

I.

Abreise; Paris; Lyon; Rhonefahrt bis Avignon; Besuch des le Rocher
dasselbst, Museum; Eisenbahnfahrt bis Marseille, Excursion nach der
Küste.

In dem tiefen Schnee des grimmgigen Nachwinters des
Jahres 1853 verließ ich meine Familie und mein kleines enge-
res Vaterland. Da ich gesonnen war, ohne längern Aufent-
halt unterwegs bis an das Ziel meiner Reise zu gehen, so war
es auf dem ersten Theile meiner Reise für mich ein fortwäh-
render Gedanke, daß ich so zu sagen im Fluge zwei, vielleicht
sogar drei Jahreszeiten durchheilen würde. Im Winter reiste
ich in Leipzig ab; in Südfrankreich hoffte ich bereits den Früh-
ling zu finden, und in Spanien, glaubte ich, würde mich schon
Sommerwärme empfangen. Hinterdrein ergab sich es, daß
dies eine Täuschung sei, denn ich fand am 13. März in Bar-
celona noch ebenso den Winter, wie ich ihn in Deutschland
verlassen hatte, was man dort nämlich Winter nennt, was
aber der äußern Erscheinung nach himmelweit von dem deut-
schen Winter verschieden ist. Nachdem ich in Frankfurt am
Main und Mainz im Vorüberfluge liebe Freunde begrüßt hatte,
fuhr ich von schneidend kaltem Winde begleitet von Mainz bis